

Zeit sind weitere Sachverständige gehört worden. Dieselben sind einer Meinung davon, daß tatsächlich ein Umbau 30 000 Mark Kosten aufwand erfordert würde, einer von ihnen aber vertritt die Ansicht, daß bei der Reingung der Großbänke, hier in Wiesbaden, Kalkstein zu errichten, auch eine Verwertung des Anwesens in seiner heutigen Beschaffenheit nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liege. Der Bezirksausschuß hielt die Sache für noch nicht genügend aufgeklärt. Er faßte Beschluß dahin, es sei der Direktor der Deutschen Bank dahier als Sachverständiger darüber zu hören, ob das Reichsbankgebäude in seiner heutigen Verfassung für Bankzwecke ohne Aenderung verwendbar erscheine.

Müchli auf den April. Zu Beginn des Monats April stockten infolge der anhaltenden Kälte während des Winters und Vorfrühlings immer noch vielfach die Feldarbeiten. Dagegen war durch die milde Temperatur des März in den tieferen Lagen, so an der unteren Bahn, im mittleren Rheintale und an der unteren Mosel, die Entwicklung der Obstbäume soweit gediehen, daß hier Pfirsiche und Aprikosen bereits in voller Blüte standen, als gegen den 8. hin ein starker Temperaturrückgang eintrat, der stärkere Schneefälle im Gefolge hatte. Wie sehr die Früchte dem Pflanzenwuchs, insbesondere der Baumblüte, geschadet haben, bleibt abzuwarten. Zwar war ja die Vegetation durch den milden Vorfrühling bereits außerordentlich fröhlich entwickelt. Allein es ist zu bedenken, daß die selbst mehrere Tage sich wiederholenden Fröste immer nur einen gewissen Prozentsatz von Blüten in ihrer vollen Entwicklung treffen, während deren sie am meisten gefährdet werden können. Mit Sicherheit konnte bis jetzt nur festgestellt werden, daß das Beerenobst stellenweise etwas gelitten hatte. Vom 12. ab ließen die Niederschläge nach und es herrschte von da ab trockenes Wetter bis zu Ende, so daß die Feldarbeiten, besonders die Aussaat des Sommergetreides, das Pflügen der Kartoffeln usw. flottes vorangingen. Infolge der nun herrschenden Trockenheit und der verhältnismäßig kalten Nächte machte die Vegetation keine besonders großen Fortschritte. Vielmehr ging die Saat sehr ungleichmäßig auf. Zu Ende des Monats hatten die Pflanzen größtenteils abgeblüht, die Weizenbäume standen in voller Blüte, während die Apfelbäume sich zu entfalten begannen. Am Rhein zeigten in geschützten Lagen die Reben bereits Gescheine. Außerordentlich spät kam in diesem Frühjahr das Gras der letzten Jugendzeit, die Schwalben, an.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Wiesbadener Theater. Zum erstenmale wird am Samstag der neue Schwan „Die Tamen des Regiments“ von Julius Hoff und Arthur Bischoff gegeben, der bereits an einer Reihe anderer Bühnen glänzende Auftritte erzielte. Das überaus lustige Stück behandelt die heitere Seite des Militärlebens von einem neuen originellen Standpunkt in einer Fülle von komischen Situationen und stellt das Interesse durch eine Menge humorvoller Nebenrollen. Literarische Gesellschaft. Auf dem morgigen Freitag, abends um 8 Uhr in der Wohnung stiftenden öffentlichen literarischen Unterhaltungsabends (Stiftungsabend) sei aufmerksam gemacht.

Wiesbadener Vereinswesen.

Krieger- u. Militär-Verein. Am Sonntag, den 5. Mai, findet im oberen Saale des katholischen Gotteshauses, Döhlmerstraße 24, die Wahl der neuen Vereinsleitung statt.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Straßammer.)

Ruppel.

1c. Die Ehefrau Theodora Ruppel wurde wegen gewerksmäßiger Ruppel zu 3 Monaten Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe verurteilt. — Die Ehefrau Wilhelmine Bender erhielt wegen desselben Vergehens 14 Tage Gefängnis.

Schleier.

b. Der Maurer August Schöner aus Erbenheim, der im Jahre 1900 einen Balken Luch, das gestohlen war, an sich genommen hatte, wurde zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Der Frosch im Briefkasten.

b. Der Arbeiter Franz Müller in Unterliederbach hatte am 31. Dezember v. J. einen „Frosch“ in einen Briefkasten geworfen, wodurch von den Postkassen einige Karten etwas geschwärzt wurden. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Tage Gefängnis.

Der Kinderfreund.

1c. Der 55jährige Tagelöhner Gg. Meierhöfer aus Seidenbusch, Kreis Bensheim, verdingte sich am 24. März d. J. an einem 5jährigen Mädchen. Das Gericht diktiert ihm 6 Monate Gefängnis zu und erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren ab.

Der Geländekass-Attas als Hochkapler.

Seidelberg. 2. Mai. Der frühere Geländekass-Attas Dr. jur. Hans Bringsoll aus Baden-Baden wurde wegen mehrfachen Betrugs und Betrugsversuchs zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurteilt.

Unschuldige verurteilt.

Dresden. 2. Mai. Im Wiederaufnahmeverfahren wurde der ehemalige Schuhmann Dente freigesprochen. Er hat unschuldig eine Zuchthausstrafe von mehreren Jahren wegen Blutschande verbüßt. Auf dem Sterbeteisch stand seine Tochter, die von Dente fort wollte, keiner Zeit eine falsche Aussage gemacht habe.

Bernsteiner Brandstifter.

Königsberg. 2. Mai. Das Schwurgericht in Loc in Ostpreußen verurteilte den Genarmerte-Wachmeister a. D. und Rentanten

der Johannishurger landwirtschaftlichen Spar- und Darlehnskasse, Adolf Kruptat aus Johannsburg, der sein Wohnhaus in Brand gesetzt hatte, um in den Besitz der hohen Versicherungssumme zu gelangen, zu 1½ Jahren Zuchthaus.

Das Nassauer Land.

Der Schifferstreik auf dem Rhein.

Die Rheinschiffahrtsgesellschaft „Albania“, Sitz Homberg a. Rh., sowie mehrere Firmen des „Muhwörter, Schleppvereins“ bewilligten den Streikenden die Satzungen des Mannheimer Tarifes, so daß zu erwarten steht, daß das Schiffspersonal dieser Firmen keine Tätigkeit wieder aufnehmen wird.

Aus Bingen wird weiter gemeldet, daß der Streik wohl zahlreiche Arbeitsstellen bedroht hat, doch sind Rähne und Dampfer, die hier liegen, mit neu eingestellten Leuten weiter gefahren. Die Dampfer leisten ihre Rähne, sobald die Rähnen sich nicht am Streik beteiligen, fort. In der letzten Nacht sind streikende Schiffer an vier liegenden Rähnen und Dampfern längs der Rheinfähre und haben die Mannschaften zum Streik aufzufordern und sofort mit an Land genommen. Der Schiffsverkehr ist mäßig. Ein Ranneneier-Schleppdampfer mit drei Anhangsschiffen ist gestern morgens auf der Reise nach Mainz durchgefahren.

In Köln treffen täglich Arbeitswillige ein. Sie kommen zum größten Teil aus belgischen und holländischen Dörfern, von der Elbe und der Oder. Seitens der Reeder wird lebhaftes Interesse darüber geführt, daß Streikposten mit Booten an Schiffe kommen und Arbeitswillige wieder von Bord holen. Von Postbooten werden die Rheinschiffe kontrolliert, ob sie ordnungsmäßig Personal an Bord haben. Die Reeder scheinen von einer Wiederanstellung der Ausständigen Abstand zu nehmen.

Der Schiffsverkehr im Mannheimer Hafen hat durch den Schifferstreik bedeutend nachgelassen. In den Kohlenhöfen ruht die Arbeit fast vollständig. Die vom Streik betroffenen Reeder wollen die Fortsetzung der ausständigen Nachtrube und der Sommertrube bewilligen, doch wollen sie sich auf einen Vertragsabschluss nicht einlassen.

Der Streik hat bereits zu Ausständigkeiten geführt. Am Muhwörter Dafen wurden arbeitsschillige Schiffer überfallen und schwer mißhandelt. Die in ihrem Besitz befindlichen Kleidungsstücke und Lebensmittel wurden ihnen gewaltsam entzogen und vernichtet. Unter den Ausständigen herrscht große Erregung, da es mehreren großen Reederneuten gelungen ist, durch auswärtige Arbeitswillige den Betrieb wieder aufzunehmen. Die Reeder hoffen, in kurzer Zeit den Betrieb allgemein wieder aufnehmen zu können. Die Bemannung der holländischen Schleppboote hat sich bisher noch nicht entschlossen, in den Ausstand zu treten.

+ Diebstahl. 2. Mai. Zur Teilnahme an der Nationalflugschule sind auch die Schüler der Riehshaus angefordert worden. Es wurde zu diesem Zweck in der Schule eine Sammelbüchse aufgehängt. — Die Portland-Zementfabrik Dörferhoff und Söhne und die Chemischen Werke, vormals Albert haben größere Beiträge für die Nationalflugschule direkt in Berlin bei der Hauptkassensammlung gezahlt.

b. Schierstein. 2. Mai. Die die Bürgermeisterei mitteilt, daß die Kalamität in der Wasserleitung behoben. Das Wiesbadener Pumpwerk wird nicht in Gebrauch gesetzt, zum Teil der Maschinen schon in andere Vertriebe kam. Außerdem liegt dazu auch gar keine Veranlassung vor, da Wiesbaden genügend gutes Wasser hat, um evtl. auch noch Schierstein damit zu versorgen. Frühere Verhandlungen, in dieser Richtung verließen resultatlos, da sich Schierstein nicht entschließen konnte, die von Wiesbaden als Äquivalent verlangten Konzessionen zu bewilligen.

b. Aus dem Rheingau. 2. Mai. Die warme Witterung ist für die Weinbergsarbeiten sehr vorteilhaft. Die Reben wachsen aufwärts. — Mit den ersten Ergebnissen der Rheingauer Weinversteigerungen kann man zufrieden sein, aber auch die weiteren Versteigerungen lassen einen guten Verlauf erhoffen. Der Mittelpunkt des Interesses bildet dabei natürlich der Elfer, von dem eine große Menge auf den Markt kommen wird. Aber auch im freihändigen Geschäft kommen ab und zu noch Willkür zu Stande. So wurden in den letzten Tagen wieder verschiedene Partien 1911er abgeteilt und dabei in Mendorf 2200 M. in Pörs 1600 M. und in Pörsbäumen 1255 M. pro Stück bezahlt.

er. Erbenheim. 2. Mai. Morgen werden es 25 Jahre, daß Herr Lehrer Hartmanns in den Schuldienst der hiesigen Gemeinde eintrat. Der Jubilär hat es im Laufe der Jahre verstanden, sich bei der Einwohnerlichkeit reiche Sympathie zu erwerben.

we. Rambsch. 2. Mai. Auf dem hiesigen Rathaus wurden vorstehend 6 Reder, 5 Weizen und ein Garten in dieser Gemarkung, insgesamt 1 Hektar, 2 Ar, 5 Quadratmeter groß, Wert 10 100 M., dem Schneidermeister Chr. Eckhard hier gebrüht. einer Versteigerung ausgesetzt mit folgendem Resultat: Auf zwei Parzellen blieb mit 130 resp. 811 M. die Ehefrau des Bauers Chr. Sahm hier Meistbietende, auf einer mit 225 M. der Maurer Karl Ellen; auf drei mit 671 M., 300 M. resp. 160 M. der Schreiner August Eckhard; auf eine mit 410 M. der Landmann August Zerbe 2.; auf eine mit 403 M. der Maurermeister Philipp Wildhardt; auf eine mit 402 M. der Gemüsehändler Friedr. Ohlemacher; auf zwei mit zusammen 440 M. der Maurer, derzeitige Wirtschänder Wilhelm Wilhelm; auf eine mit 360 M. endlich die Ehefrau des Bauers Christian Schwein 3., sämtlich in Rambsch.

a. Auringen. 2. Mai. Die hiesige Spar- und Darlehnskasse zählt zurzeit 50 Mitglieder. Die Jahresbilanz für 1911 weist in den Aktiven 46 331 M. und in den Passiven 45 990,24 Mark auf.

Sch. Aus dem Landkreis Wiesbaden. 2. Mai. Die Wiesbadener des Landwirts Deinz. Reim-

hard Koll in Mendebach als Schiedsmannstellvertreter für den Schiedsmannsbereich Breidenheim-Mendebach-Bildbach; des Landwirts Heinrich Koch II. in Massenheim zum Schiedsmann des Bezirks Dellenheim-Massenheim und des Bürgermeisters Ludwig Wint in Massenheim zu dessen Stellvertreter; des Gastwirts Deinz. Christ. Nicol in Nordenstadt zum Schiedsmannstellvertreter des Bezirks Ballau-Nordenstadt; sowie die Neunzahl des Landwirts Adam Hartmann in Hirsheim zum Schiedsmann des Bezirks Hirsheim und des Maurermeisters Kaspar Schumacher in Hirsheim als dessen Stellvertreter haben die Bestätigung des Landrats erhalten. Dementselben ist der als Stellvertreter der Gemeinde Dellenheim gewählte Tagelöhner Fritz Rapp in Dellenheim bestätigt worden.

b. Niederwall. 2. Mai. Als Imparat für den Bezirk Niederwall wurde vom Kreisrat Dr. med. Hirtz von hier gewählt. Für die Bezirke Erbach, Mendorf und Oberwall wurde Dr. med. Beigel aus Elville ernannt.

b. Mendorf. 2. Mai. Zwischen Kloster Diefenthal und Petershille wurden letzte Nacht etwa 10 junge Fackelpalme, die auf der Chaussee angepflanzt waren, völlig abgebrochen.

b. Elville. 2. Mai. Hier brach vorgestern im Waldstrich „Rausch“ ein Waldbrand aus. Das Feuer nahm einen drohenden Umfang an, der aber durch das Eingreifen der hiesigen Feuerwehr bald eingestemmt wurde.

b. Deltich. 2. Mai. Das goldene Ehejubiläum feiern heute die Eheleute Eduard Göbel von hier.

b. Hirsheim. 2. Mai. Bei der heutigen Beiratsversammlung der Herren Louis Corvers und J. K. Goebel, wurden erst für das Halbjahr Elbingen 1911er 600—800 M. Weisenheimer 850 M. und das Halbjahr Hirsheimer 920—1150 M. Der Gesamterlös betrug 3300 M. — 36 Jahre sind es her, daß auf dem Dampfer Luise, der damals hier lag eine Kessel-explosion stattgefunden hat. Bei der für damaligen Verhältnisse fürchterlichen Katastrophe fanden 10 Personen den Tod.

Runkel. 2. Mai. In der vom 2. bis 4. Juni in Bad Domburg stattfindenden Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau wurde als Delegierter Schreinermeister Wilhelm Weingart gewählt. Als Mitglied der Handwerkskammer für die Wahlperiode 1912—1918 wurde Anton Brogmann gewählt.

ff. Gadamar. 2. Mai. Der hiesige Verkehrsverein beschloß die Errichtung einer Badeanstalt mit einem Kostenaufwand von 12000 Mark.

f. Weiburg. 2. Mai. Die dieser Tage hier stattgehabte Zusammenkunft der Damen-Abteilungen des Labn-Dill-Turnvereins war von den Vereinen Weiburg, Dachenburg, Dersborn, Dillenburg, Dies und Marienburg besucht, wie auch die unter Leitung des Gastwirts W. A. Dachenburg ausgeführten Übungen den Besuch der Erbkünnern fanden. Die nächstjährige Zusammenkunft soll in Weiburg stattfinden.

Th. Dersborn. 2. Mai. Herr Pfarrer Thiel ist an die neue selbständige Kirchengemeinde Weisenheim versetzt. Herr Sanodalkar Daibach an die Hilsprechergemeinde in Weiburg. Die Ordination des Herrn Vikars Röder nehmen Generalsuperintendent D. Maurer, Wiesbaden, Prof. Haufen, Pfarrer Thiel, Pfarrer Weber vor. — Die hiesigen Körperkassen haben einstimmig die Errichtung einer selbstständigen Realschule unter der Voraussetzung beschlossen, daß Staat und Bezirksverband sich an den Ausgaben beteiligen.

(1) Dachenburg. 2. Mai. Ein Waldbrand vernichtete dieser Tage im hiesigen Walde bei der Ziegelei im Distrikt „Grüner Dahn“ etwa 12 Morgen. Es wird vermutet, daß der Brand infolge Funkenauswurfs einer Gärtnersmaschine entstanden ist.

* Ems. 2. Mai. Von der Regierung ist nunmehr die von den hiesigen Körperschaften verlangte Geschäftsordnung der Lehrer abgeändert worden, daß dem verheirateten Lehrpersonal vom Beginn des 11. Dienstjahres 100, vom Beginn des 21. Dienstjahres 200 Mark Ortszulagen gewährt werden sollen, während die Lehrerinnen und unverheirateten Lehrer keine Ortszulagen erhalten.

X. Vom Wetterwald. 2. Mai. Wie in der Siegener Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt wurde, hat man die Riktalferre aufgegeben. Dagegen soll die Wetterwälder Braunkohle darauf geprüft werden, ob sich an geeigneter Stelle ein Elektrizitätswerk anlegen lasse. Die Kreise Neuwied und Alenfürden haben ihren Anschlag an das Kreis Elektrizitätswerk „Siegerland“ des Siegerkreises erklärt.

+ Bad Domburg. 2. Mai. Der Kreis-ausschuß bewilligte den Gemeinden Seuberg und Schönbach die Aufnahme von Anleihen an Gemeindegeldern in Höhe von 2800 M. bzw. 13 000 M. ferner stimmte er den Beiträgen der Rinkalferre mit den Orten Gladbach und Kalbach wegen Vierung elektrischer Energie zu. Dann gewährte er der Gemeinde Epslein eine namhafte Beihilfe zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse. Er beschloß außerdem die Errichtung eines Kreisbauamtes und einer Kreisbäckerei in die Wege zu leiten. — Mit der Aufstellung der Juwelierkassette, einer Nachschonung der Rinkalferre, hat man loben begonnen. Das Denkmal erhält seinen Platz nahe der Soalburg. Bis zum Beise des Kaisers, den man von Wiesbaden aus hier bestimmt erwartet, hofft Lt. Königslein i. Z. 2. Mai. Der letzte Stadtpräsident des Rheinbundes der Freien Stadt Frankfurt a. M., Hauptmann Hermann Becker, feierte hier seinen 85. Geburtstag. Im Beise 1870/71 erwarb sich B. der Amiens das Eisener Kreuz, 1875 trat er in den Ruhestand.

f. Hirsheim a. M. 2. Mai. Zu dem an Pfingsten d. J. stattfindenden Gesangs-Wettbewerb haben 35 Vereine mit fast 1400 Sängern ihre Teilnahme ausgedrückt. Nach den getroffenen Vorbereitungen ist zu schließen, daß das Fest einen schönen und würdigen Verlauf nehmen wird.

bi. Vom Main. 2. Mai. Einen dankenswerten Beitrag machte der Kreis-ausschuß des Kreises Oßelt, indem er für den Disziplinär-

keine Abschußprämien mehr gewährt. Dem bis jetzt geübten gewöhnlichen Schusskampfe gegen den Reiber machte er damit ein Ende.

Frankfurt a. M., 2. Mai. Gestern abends kurz vor 10.45 Uhr brach in der Deutschen Nähmaschinen-Fabrik von Josef Betteim a. G. ein Brand aus. Die Fabrik, ausgedehnt sind die oberen Stockwerke, die unteren mit ihren Fabrikationsräumen und Werkstätten haben durch die gewaltigen Wassermassen sehr gelitten. Der Schaden ist sehr erheblich. Der Betrieb der Fabrik wird im allgemeinen aufrecht erhalten.

Letzte Drahtnachrichten.

Reichstags-Verhandlungen.

Berlin. 2. Mai. Im Reichstags-Verhandlungen des Reichstages am Ende. Die Verhandlung wurde auf Samstag verlegt.

Die Kaiserin.

Dalle. 2. Mai. Die Kaiserin wird diesem eine ungewöhnliche Beteiligung auf. Die Kaiserin ruhten trotz der vom Arbeitsübermaß angeordneten Ausruhm, ebenso lehrte das Volkswort, wo gleichfalls Ausruhmungen vorliegen. Der Heitus umfaßte 6000 Personen.

Damburg. 2. Mai. Der Kaiser ist auch in Hamburg unter sehr starker Beteiligung, während er in Altona eine weit geringere Zahl als im Vorjahr vereinte. Außer in einer Reihe von Abteilen ist die Arbeit vor allem auf den Werften eingestellt worden. Auf der Vulkanwerft fehlten alle Arbeiter, während auf der Werft von Blohm und Böh nur etwa 2000 Arbeiter (25 Prozent) nicht zur Arbeit erschienen.

Leipzig. 2. Mai. Die Kaiserin, selbst an gemeinschaftlichen Spaziergängen und Wasserkurteilungen, verließ bei einer Teilnahme von 20 000 Personen ohne Störung.

Madrid. 2. Mai. An dem Kaiser aus teiligten sich über 20 000 Personen. Die Arbeit ruhte größtenteils.

Nachricht des russischen Kriegsministers.

Petersburg. 2. Mai. Kriegsminister General Suchoininow, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Die Franzosen in Marokko.

Madrid. 2. Mai. Nach einer Meldung aus Larraich soll die am linken Zufuss der Isernie französische Bahalla das Dorf Ours angegriffen und sich des Viehs bemächtigt sowie eine eingeborene Familie, einen deutschen Schutzbesetzten und acht spanische Schutzbesetzte gefangen genommen haben.

Freisache der Dardanellen.

Konstantinopel. 2. Mai. Der Minister beschloß nach mehrstündiger Debatte die Freisache der Dardanellen mit dem Vorbehalt, daß im Falle die Schließung sofort wieder erfolgt.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut für Optik.



von der Wetterdienststelle Weiburg.
Höchste Temp. nach C: 16, niedrigste Temp. — 2
Barometer: gestern 767,8 mm, heute 768,9 mm
Vorwiegend hiesige Witterung für 2. Mai
Wolkig bei weichen Winden aber mit
frühweiligen geringen Regenfällen, nachts mil-

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weiburg	0	Erlar	0
Heidelberg	0	Wienhausen	0
Neustadt	0	Schwarzenborn	0
Waldburg	0	Kassel	0

Wasser- Rheinpegel Gaud: gestern 1.49 heute 1.48
Gaud: Labupel Weiburg: gestern 1.26 heute 1.26

3. Mai
Sonnenaufgang 4.28
Sonnenuntergang 7.27
Mondaufgang 10.39
Monduntergang 4.51

Schrift- und Geschäftsleitung: Konrad Fiedler.
Besondere für den politischen Teil, das Publikum, für den Handel- und allgemeinen Teil: Peter Thiel für den lokalen Teil: G. A. Anter; für Nachrichten aus Nassau, den Nachbarländern, für Sport- und Geschäftsnachrichten: A. Müller; für den Unterhaltungs-Teil: Peter. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Fiedler, sämtlich in Wiesbaden.

Telephonvermittlungsamt mit dem Wiesbadener General-Anzeiger.
Der Wiesbadener General-Anzeiger hat für seine verschiedenen Geschäftsabteilungen eine eigene Telephonzentrale. Um Mißverständnisse, falsche Verbindungen und unrichtigen Nachrichten zu vermeiden, ist es notwendig, daß derjenige, welcher ein Gespräch mit dem Wiesbadener General-Anzeiger unter der Nr. 109 wünscht, selbst erst in diesem vom Amt verbunden ist, der antwortenden Zentrale, mit welcher Mitteilung, ob mit der Redaktion, der Abonnements- oder Anzeigen-Abteilung, er in Verbindung wünscht, worauf der Anrufer sofort mit der von ihm verlangten Abteilung direkt verbunden wird. Der mit dem Amt des Wiesbadener General-Anzeiger verbunden sein will, muß gleich bei dem Telephonamt die Nr. 819 verlangen.

Sonstigen an Verlag, Redaktion und Expedition ist nicht notwendig zu adressieren. Für die Rücksendung und Rückzahlung unangelegter Einreichungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Zuschriften werden in den Vorposten.

Der gefährlichste Feind im Haushalt

ist die
MOTTE!

Jeder hascht nach ihr, wenn sie durch das Zimmer fliegt, weil man die Zerstörungswut dieses unscheinbaren Wesens kennt. Kein Polster, kein Kleidungsstück, kein Teppich, kein Pelzwerk ist vor ihr sicher. Mit Bangen denkt die Hausfrau in der Sommerfrische, ob ihre Wohnungseinrichtung gegen Mottenschaden genügend geschützt sei. Inzwischen leidet der zu Hause gebliebene Ehemann unter dem üblen Geruch von Naphthalin u. Kampfer in allen Zimmern.



Machen Sie das Experiment:

Eine lebende Motte in ein umgestülptes Glas mit Kampfer, Naphthalin oder sonst eines der bekannten Motten-Vertreibungsmittel gesetzt, wird darin vergnügt und munter weiterleben.



Vergnügt Motte unter einem Glase mit Kampfer.

Ein sicher erprobtes, unbedingt zuverlässiges und geruchloses Mittel ist

Dr. Weinreich's Mottenäther

Eine Königliche Schlossverwaltung schreibt:

Gern komme ich Ihrer Bitte nach, in persönlicher Form mein Urteil über Ihren Mottenäther abzugeben. In jahrelangem Gebrauch und der Absicht, denselben beizubehalten, liegt ja wohl die beste Empfehlung, denn in einer Schlossverwaltung gibt es die vielseitigste Verwendung bei einfachsten wie den kostbarsten Dingen.

Kampfer, Pfeffer, Insektenpulver sind wegen Staub, Geruch usw. nicht überall verwendbar und nicht zuverlässig wirksam.

Mottenäther hält entstandenen Schaden auf, verhindert solchen bei achtsamer, rechtzeitiger Verwendung und hat hier alte Brutstätten völlig zerstört. Nachteilige Wirkungen habe ich nicht bemerkt. In meiner sehr langjährigen Erfahrung habe ich kein besseres Mittel kennen gelernt und keinen Anlass, danach zu suchen.

Königliche und fürstliche Hofhaltungen, militärische Kleiderkammern, Königliche Theater, Museen usw. benutzen seit Jahren

Dr. Weinreich's
**Motten-
Aether**

Laut Bestätigung des Ober-Hofmarschallamtes kommt in den Hofhaltungen

Seiner Majestät des Kaisers und Königs

Dr. Weinreich's MOTTENAETHER seit Jahren mit Erfolg in Anwendung.

Dr. Weinreich's Mottenäther ist für alle, ob grosse oder kleine Haushaltungen, Lagerstätten von Tuch, Garn, Pelzwaren, Konfektionswaren, Möbeln, Polstermöbeln, Federlager usw. zum Schutz vor grossem Schaden unentbehrlich. **Besondere Vorzüge:** Sichere prompte Vertilgung der Motten und deren Brut, andauernde Wirkung, absolute Unschädlichkeit auch für die kostbarsten Stoffe, sparsam im Gebrauch. Die Stoffe, Möbel, Kleidungsstücke werden mittels Zerstäuber, wie sie zum Zerstäuben von Parfüm verwendet werden, eingespritzt und sind so für die ganze Saison vor Motten bewahrt. Zimmer, in denen behandelte Gegenstände sich befinden, können gelüftet, Kleidungsstücke jederzeit getragen werden, da ihnen kein unangenehmer Geruch anhaftet. Dr. Weinreich's Mottenäther ist in Flaschen à M. 1.25 und M. 2.— für kleine, M. 3.50 für mittlere und M. 6.— für grosse Haushaltungen, passende Zerstäuber à M. 1.10 und 2.— in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und einschlägigen Geschäften zu haben; wo nicht erhältlich, wende man sich an die nachstehende Fabrik. Für Grossverbraucher Lieferung in Ballons à 10 und 15 Liter zu ermässigtem Preise. Auskunft und Prospekte mit zahlreichen glänzenden Anerkennungschriften durch den alleinigen Fabrikanten

PHARMAKON G. m. b. H. BERLIN SW 29

Vertreter: Eduard Elßner & Conrad Schirmer, Wiesbaden, Dotzheimerstrasse. Engrosniederlage: Handelsges. NORIS, Zahn & Cie. Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich“

...

Königliche Schaulpiele.

Donnerstag, den 2. Mai, bei aufgehob. Ab. Anf. 7 Uhr:

Der Rosenkavalier.

Komödie für Musik in drei Akten von Hugo Hofmannsthal.

Musik von Richard Strauss.

Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg
Der Baron Ochs auf Lerchenau
Octavian, genannt Quinquin, ein junger
Herr aus großem Haus.

Herr von Faninal, ein reicher Neuge-

adelter.

Sophie, seine Tochter.

Jungfer, Marianne Leitmeyerin, d. Duenna

Valjachs, ein Intrigant.

Anina, seine Begleiterin.

Ein Polizeikommissar.

Der Haushofmeister d. d. Feldmarschallin

Der Haushofmeister bei Faninal.

Ein Notar.

Ein Wirt.

Ein Sänger.

Ein Gelehrter.

Ein Arzt.

Ein Fälscher.

Ein Friseur.

Dessen Gehilfe.

Eine adelige Witwe.

Drei adelige Waisen.

Eine Modistin.

Ein Tierhändler.

Lafaien der.

Bediente Verhensaus.

Kellner.

Kutscher, Hausdiener.

Musikanten.

Ein kleiner Reger.

Lafaien, Käufer, Halbduden, Küchenpersonal, Gäste, Musikanten. Zwei

Wächter, vier kleine Kinder. Verschiedene verdächtige Geheulen.

In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.

Ende nach 10.45 Uhr.

Freitag, 3.: „Fularenfieber“. Anfang 7 Uhr.

Samstag, 4.: „Jar und Zimmermann“. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 5.: „bei aufgeh. Moniment: Oberon“. Anfang 7 Uhr.

Montag, 6.: „Der Philosoph v. Saint-Souci“. Anf. 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 2. Mai, abends 7 Uhr:

Papa.

Ursprung in 3 Akten von Robert de Flers und G. A. de Caillavet.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Graf von Larzac.

Jean Bernard.

Abbe Jocaiffe.

Charneuil.

Bertrics.

Kubrin.

Pierre.

Georgina Courran.

Collette Tourne-Mercourt.

Jeanne Aubrin.

Jeannine.

Lucy.

Ein Gärtner.

Ein Gendarm.

Catherine.

Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 3.: „Fulchens Hüttenwachen“.

Samstag, 4.: „Neuheit! Die Damen des Regiments“.

Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Keller und Paul Belkemeier.

Donnerstag, den 2.: „Morgen wieder lustig“.

Freitag, den 3.: „Parfettig Nr. 10“.

Samstag, den 4.: „Der Vogelbändler“.

Sonntag, den 5.: „nachm.: Unbestimmt. Abends: „Der Vogelbändler“.

Volks-Theater.

(Wiederliches Schauspielhaus.) Direktion: Wilhelm.

Donnerstag, den 2. Mai: Die Gile vom Erlenshof.

Volksstück in 5 Akten von Ernst. Cont. Stand.

Sebastian Mauninger, der Erlenshofbauer.

Hanna, sein Weib.

Eile, seiner Schwester Kind.

Freiherr von Altringen, Majoratsherr.

Dr. jur. Erich von Altringen, sein Neffe.

Bernauer, freiherrlicher Förster.

Gertrud, seine Tochter.

Anton Büchelmeier, der Schwalbshofbauer.

Bertel, sein Sohn.

Franz, Forstgehilfe.

Straubinger, Gütermäster.

Der Weinbauer.

Der Regelmacher.

Der Stadtsche.

Der Altkar.

Der Vader.

Epp.

Eine Magd.

Bauern, Bäuerinnen. Ort der Handlung: Gemeinde Altringen im

Schwarzwald. Zeit: Gegenwart.

Ende 10.40 Uhr.

Freitag, den 3.: „Neuheit! „Aus Mangel an Beweisen“.

Samstag, den 4.: „Sherlock Holmes“.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Overhaus.

Donnerstag, 2.: „Königskinder“.

Freitag, 3.: „Martha“.

Samstag, 4.: „Dunja“. Hierauf: „Klotte Burche“.

Sonntag, 5.: „Wida“.

Montag, 6.: „Die Meisterfinger von Nürnberg“.

Dienstag, 7.: „Josef und seine Brüder“.

Mittwoch, 8.: „Carmen“.

Schauspielhaus Frankfurt.

Donnerstag, 2.: „Schöne Frauen“.

Freitag, 3.: 7. Abonnementsvorst. „Elektra“, vorher „Der Taktstift“.

Samstag, 4.: „Was ihr wollt“.

Sonntag, 5.: Nachmitt. „Schöne Frauen“. Abends: „Gyran von

Bergara“.

Montag, 6.: „Was ihr wollt“.

Dienstag, 7.: „Das starke Geschlecht“.

Mittwoch, 8.: „Doktor Maud“.

Donnerstag, 9.: „Glaube und Heimat“.

Großb. Ost- und National-Theater Mannheim.

Donnerstag, 2., hohe Fe. Anf. 7 Uhr: „Lobengrin“.

Freitag, 3., h. Fe., Anf. 7 Uhr: „Die Räuber“.

Samstag, 4., aus. Ab., hohe Fe., Anf. 7.30 Uhr: „Tosca“.

Sonntag, 5., mittl. Fe., Anf. 7.30 Uhr: „Die Fledermaus“.

Montag, 6., aus. Ab., hohe Fe., Anf. 7 Uhr: „Margarethe“.

Sonntag 5., Anfang 8 Uhr: „Pension Schöller“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 3. Mai.

vormittags 11 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister

Adolf Schlering.

1. Ouverture z. Op. „Raymond“

A. Thomas

2. Long ago (irisches Volks-

lied) F. Voigt

3. Dollar-Walzer aus der Opette.

Die Dollarprinzessin L. Fall

4. Duett und Finale a. d. Oper

„Martha“ Fr. v. Flotow

5. Morgenlied Frz. Schubert

6. Fantasie aus der Oper „Der

Postillon von Lonjumeau“

Ch. Adam.

Nachm. 3 Uhr:

Wagen-Ausflug

ab Kurhaus.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Irmor,

städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Alfons

und Estrella“ F. Schubert

2. Paraphrase über das Wander-

lied von R. Schumann

A. Schreiner

3. Kind du kannst tanzen, Walz.

aus der Operette „Die ge-

schiedene Frau“ Leo Fall

4. Lied an den Abendstern aus

der Oper „Tannhäuser“

R. Wagner

5. Ballettmusik aus der Oper

„Die Tempelherren“ H. Litolff

6. Ouverture zu „Die Fingals-

höhle“ F. Mendelssohn

7. Fantasie aus der Oper „Tra-

viata“ G. Verdi

8. Heil Europa, Marsch F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Irmor,

städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture „Im Hochland“

N. W. Gade

2. Aschenbrödel, Märchenbild

F. Bendel

3. Rosen aus dem Süden, Walz.

Joh. Strauss

4. Abschiedsständchen f. Trom-

pete Herfurth

Herr E. Schwegk.

5. Ouverture zur Oper „Ben-

venuto Cellini“ H. Berlioz

6. Ballettszene aus „Gretina

Green“ E. Guirand

7. Fantasie a. d. Oper „Samson

und Dalila“ C. Saint-Saëns.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:

Modernes

Lieder-Abend

der Schauspiel-Sängerin

Willie Walden - Sternheim.

VORTRAGSFOLGE.

I. Teil.

1. Leben und Lieben, Walzer-

Rondo Ralida

2. Das Lied vom Mädel Lazarus

3. Die gewissenhafte Babette

Offenbach

4. Die Studentin Fall

5. Meine Last ist Leben Kienzl

6. Ihr Sohn Ralida

7. Katerserenade Lazarus

8. Russ. Heimatlied Grau

II. Teil.

9. Variationen über „Der

Schweizerbub“ Chopin

10. Mai) Gross

Bohème)

11. Das Mutterherz Gilbert

12. Der Himmel und das Bett

Sternheim

13. Klage nicht Grau

14. 's Herzlied) Kotsch

Kärntner Liab)

15. Volklied („Ach wie ist's

möglich dann“) transkribiert

von Ralida

1.-4. Reihe: 3 Mk., 5.-14.

Reihe: 2 Mk., Galerie: 1 Mk.

(Sämtl. Plätze nummeriert.)

Die Damen werden gebeten,

ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Stadt. Kurverwaltung.

Männer-Turnverein.

Samstag.

4. Mai, abends 9 Uhr:

Turnhalle Platter-

straße Fortleitung

der Jahreskon-

ferenzsammlung. Wahl des Vor-

standes, Ehrenbürger u. Wirt-

schaftskommission. Berichtendes.

Der Vorstand.

Krieger- u. Militär- Verein, Wiesbaden.

Gegründet 1879.

(Mitglied des Preussischen Landes-Krieger-Verbandes.)

Am Sonntag, den 5. Mai, findet im oberen Saale des

katholischen Gefellenhauses, Dohheimer Str. 24, die

Weihe der neuen Vereinsfahne

statt und zwar:

Vorm. 11 Uhr: Festakt unter Mitwirkung des Scharr'schen

Männerchors und des Wiesbadener Musikvereins.

Abends 8 Uhr: Abendunterhaltung unter Mit-

wirkung von Mitgliedern des Pailharmonischen Vereins (G. B.)

und des Wiesbadener Musikvereins.

Im Anschluss daran:

Festball.

Die Mitglieder des Vereins, sowie der übrigen hiesigen Krieger-

vereine nebst Angehörigen laden wir hierzu kameradschaftlich ein.

35604

Der Vorstand.



Damen - Strümpfe

Baumwolle von 35 Pfg., durchbrochen von 65 Pfg. an,
moderne Farben von 75 Pfg. an,
mit buntem Zwickel oder Stickerei von 85 Pfg. an
bis zu den feinsten Spezialitäten.

Damen-Hemdhsosen

weiss Trikot von Mk. 2.35 an
gerippt gestrickt von Mk. 3.40 an.

Direktore-Beinkleider

Mk. 1.35, 2.05, 2.60, 3.50, 5.35.

Trikot-Röcke — Trikot-Rock-Oberteile.

Strumpfwaren- u. Trikotagen-Spezialhaus

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

Der denkende Inserent
spart Geld,wenn er nur in derjenigen Zeitung inseriert, von welcher
er sich den meisten Erfolg versprechen darf. — Nicht die
hohe Auflage bedingt den Erfolg, sondern die Qualität der
Leser. — Überall zählt das Amtsblatt das kaufkräf-

tigste Publikum zu seinen Lesern. Der

Wiesbadener General-Anzeiger

ist Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, Publikations-
organ verschiedener städtischer Behörden und Amtliches
Anzeigenblatt verschiedener Gemeinden in Nassau, wesshalb
sich der

Wiesbadener General-Anzeiger

als Insertionsorgan I. Klasse von selbst empfiehlt.



Phrenologin

Frau Richard, 18jähr. Tätigkeit

wohnt Schachstr. 29. 8543

Massage nur f. Damen Dr.

Wagner, Arzt. gevr.

Albrechtstr. 3, 1. a. Badn. 35430

4% Trierer Stadtanleihe von 1910

zum Emissionskurs von 98.90 % werden bis

kurze von 100 % am 1. April 1912

4. Mai 1912 provisorisch entgegengenommen von

Gebrüder Krier, Bank-Gesellschaft, Wiesbaden.

Rechnung Nr. 35.

Nur Echt ist

Seelig's Randierter Korn-Kaffee

in Originalpaketen

mit dem Namen: Seelig

Der Erste seiner Art.

Seelig's Randierter Korn-Kaffee

in Originalpaketen

mit dem Namen: Seelig

Der Erste seiner Art.

Seelig's Randierter Korn-Kaffee